

Promotionsprogramm der Graduiertenschule

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Sommersemester 2021

Namen des / der Lehrenden	Kurstitel	Inhalt	a. b. c.	SWS	Zeit/Raum (Ort)	Max. TN
Prof. Dr. Hans-Christoph Koller	Promotionskolloquium Bildungstheorie und Qualitative Bildungsforschung	Die Veranstaltung richtet sich an Promovierende, die an einer Dissertation im Bereich der Bildungstheorie und/oder der qualitativen Bildungsforschung arbeiten. Die Teilnehmer*innen des Kolloquiums stellen reihum – je nach dem jeweiligen Stand der Dinge – Exposés bzw. Ausschnitte oder Materialien aus ihren in Entstehung befindlichen Arbeiten vor und diskutieren diese mit den anderen Teilnehmer*innen.		1 SWS	Ort: Vorauss. ZOOM Termine: 3-4 Samstage von 10-14 Uhr Vorbesprechung: Persönliche Anmeldung beim Veranstalter per E-Mail	8

<p>Prof. Dr. Astrid Müller</p>	<p>Aktuelle fachdidaktische Forschungsprojekte in der Diskussion</p>	<p>Im Kolloquium haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, Ausschnitte aus eigenen Forschungsprojekten (z.B. theoretische Rahmungen, geplante empirische Zugänge, Untersuchungsmethoden, erste Ergebnisse oder zur Veröffentlichung geplante Publikationen) vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Texte zu lesen und zu diskutieren, die im Zusammenhang mit den thematischen und methodischen Forschungsschwerpunkten der in der Fachdidaktik Promovierenden bzw. Habilitierenden stehen. Ziel ist es, die eigene fachliche, methodologische und methodische Expertise zu stärken und das eigene Forschungsprojekt voranzutreiben.</p>		<p>1 SWS</p>	<p>Ort: Vorauss. ZOOM</p> <p>Termine: Di, 16-18 Uhr (14-tägig)</p> <p>Zielgruppe: Promovierende und Postdoktorand/-innen mit fachdidaktischen Forschungsschwerpunkten, insbesondere der sprachlichen, ästhetischen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer</p>	<p>12</p>
<p>Prof. Dr. Anke Grotluschen</p>	<p>Politische, kulturelle und gewerkschaftliche Erwachsenenbildung und ihre Rolle in der Prävention von Populismus, diskriminierenden Algorithmen und anderen demokratiezersetzenden Tendenzen</p>	<p>Welches sind die zentralen Mechanismen der Verwahrlosung von Demokratie? Inwiefern kann Erwachsenenbildung dem Einhalt gebieten und wo wird sie mit dieser Anforderung überfrachtet? Welchen Beitrag können Forschungsansätze leisten, um auf die Relevanz politischer Bildung hinzuweisen? Welche Rolle spielen Digitalisierung, Beschleunigung und Entfremdung bei der zunehmenden Gefahr des Versinkens in Filterblasen und nur scheinbar resonanten sozialen Medien? Das Promotionsseminar widmet sich zunächst einer Analyse in einem offenen, gemeinsamen Diskurs mit dem Ziel der Verständigung untereinander. Dabei wird auch diskutiert, welcher Grundlagentext als geeignet erscheint für die weitere Diskussion. Im Workshop selbst wird dann den Seminarmitgliedern Gelegenheit gegeben, ihre Aufsatz- oder Projekt-Entwürfe zur Diskussion zu stellen.</p>		<p>1 SWS</p>	<p>Ort: Vorauss. Zoom</p> <p>Termine: Vorbesprechung und Workshop</p> <p>Vorbesprechung: Freitag, 30.4., 13-15h. Die Terminierung des Workshops wird dann gemeinsam festgelegt.</p> <p>Zielgruppe: vorrangig Promovierende</p>	<p>-</p>

		Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich die zirkulierten Texte aneignen und gegenseitiges Feedback entwickeln.				
Prof. Dr. Knut Schwippert	DoktorandInnen- Kolloquium zum inhaltlichen Schwerpunkt Quantitative empirische Methoden	Quantitative empirische Methoden gehören zum Standardrepertoire in der empirischen Bildungsforschung und verschiedene Methoden haben sich als "state of the art" für bestimmte Fragestellungen bzw. analytische Herausforderungen bewährt. In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit die Anlage, Durchführung und Auswertung von quantitativen Untersuchungen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten entstehen, zu besprechen. Hierbei wird es um eine anwendungsorientierte Auseinandersetzung ganz verschiedener methodischer Verfahren gehen. Das Kolloquium richtet sich somit an Studierende, die sich im Rahmen eigener wissenschaftlicher Arbeiten ein Forum zum Austausch über quantitative Methoden wünschen, und die über eigene Erfahrungen und Herangehensweisen diskutieren möchten.		2 SWS	Ort: Vorauss. ZOOM Termine: Mo 14-16 Uhr Zielgruppe: Promovierende/Post-Docs	18
Prof. Dr. Angelika Paseka	Dokumentarische Methode in Theorie und Praxis	Qualitativ-rekonstruktive Verfahren haben in der Sozial- und Bildungsforschung eine lange Tradition, sind aber in den vergangenen Jahren v.a. durch die Arbeiten von Ralf Bohnsack zur Dokumentarischen Methode sehr differenziert ausgearbeitet worden. Die theoretischen Texte von Bohnsack stellen die Basis dar, wobei auch seine neueren Arbeiten bzw. die Weiterentwicklungen durch andere Autor*innen in den Blick genommen werden sollen. Die methodologischen Überlegungen finden Anwendung bei der Auswertung von Interviews, Gruppendiskussionen, authentischen Gesprächen und Fotos bzw. Videomaterial. Das Ziel der Veranstaltung ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Methodologie der Dokumentarische Methode mit Schwerpunktsetzungen und Arbeit am Material		2 SWS	Ort: Vorauss. ZOOM Termine: vier Workshops à vier Stunden nach Vereinbarung in der Vorbesprechung Vorbesprechung am Montag, 12. April 2021, 10-11 Uhr per ZOOM Zielgruppe:	12

		Das Angebot hat daher zwei Schwerpunkt: (1) vertiefendes Lesen und Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen, dabei wird der Schwerpunkt auf die neuesten Arbeiten zur Dokumentarischen Methode gelegt. (2) Die Studierenden haben die Gelegenheit, ihre aktuellen Arbeiten und Auswertungen vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren.			Promovierende/Post-Docs	
Prof. Dr. Gabriele Kaiser	Wissenschaftliches Schreiben und Publizieren in (internationalen) Zeitschriften; Academic writing in (international journals)	<p>In dem Workshop sollen zunächst übliche Fehler beim Publizieren aus der Perspektive einer erfahrenen Herausgeberin einer Zeitschrift diskutiert werden, und zwar anhand einschlägiger Beispiele. Anschließend sollen mögliche Publikationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diskutiert werden bzgl. Gliederung, Fragestellung. In den weiteren Sitzungen sollen vorliegende Textteile der Teilnehmer(innen) gemeinsam kritisch-konstruktiv diskutiert werden und Überarbeitungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt soll auf der Publikation in wissenschaftlich Zeitschriften mit peer-review-process liegen, gerne auch auf Englisch.</p> <p>Der Workshop wird nach Bedarf auch zum Teil in englischer Sprache stattfinden.</p> <p>The workshop will first discuss common publishing mistakes from the perspective of an experienced journal editor, using relevant examples. Afterwards, possible publications of the participants will be discussed with regard to structure and research questions. In the following sessions, the participants' existing texts will be discussed critically and constructively and possibilities for revision will be identified. The focus should be on publication in scientific journals with peer-review process, preferably also in English.</p> <p>If required, the workshop will be partly conducted in English.</p>	c.	2 SWS	<p>Ort: Vorauss. ZOOM</p> <p>Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen</p> <p>Termine (wöchentlich): Donnerstag, 10.15-11.45</p>	10

<p>Prof. Dr. Tilmann Grammes</p>	<p>Kontroversität im politischen Klassenzimmer (Controversial issues in political classroom)</p>	<p>Der Umgang mit kontroversen Themen im halböffentlichen Transitionsraum von Schulunterricht ist ein klassisches und international aktuell intensiv diskutiertes Thema in Bildungstheorie, (Fach-) Didaktiken und Unterrichtsforschung. Es berührt das Grundverhältnis von Pädagogik und Politik. Nicht nur im deutschsprachigen Raum ist der sog. Beutelsbacher Konsens mit seinen drei Kriterien (Indoktrinationsverbot, Kontroversgebot, Engagementgebot) zu einem Professionsstandard avanciert. Er wird in der Praxis jedoch oft falsch interpretiert, etwa im Sinne eines Neutralitätsgebots. In der Auslegung auf konkrete Fallbeispiele (Dilemmata, „heisse Eisen“) ist der Kriteriensatz herausfordernd und umstritten. Anhand von Beispielen aus der internationalen Diskussion sowie aus laufenden Promotionsforschungen soll geprüft werden, inwiefern das Kontroversprinzip didaktisches Handeln anleiten und Perspektiven für Forschungsfragen öffnen kann. An den Colloquium werden sich voraussichtlich auch Doktoranden und Wissenschaftler u.a aus China, U.S., Türkei und Polen beteiligen. Texte und Diskussion Deutsch und Englisch.</p>		<p>1 SWS</p>	<p>Zielgruppe: Promovierende und Postdoktorand/-innen</p> <p>Veranstaltungsort: Vorauss. ZOOM</p> <p>Termine: Workshops als Block (jeweils Samstag 10-15h) und vorbereitende Einzelcoachings</p>	<p>-</p>
<p>Vertr.-Prof. Dr. Javier Carnicer</p> <p>Prof. Dr. Drorit Lengyel</p>	<p>Migration und Bildung</p>	<p>In diesem Kolloquium behandeln wir (trans-)migrationsrelevante Fragen im Kontext von Erziehungs- und Bildungsprozessen und Bildungsinstitutionen. Dabei spielen auch mehrsprachigkeitsbezogene Fragen sowie solche der Unterrichts- und Schulentwicklung eine Rolle ebenso wie professionstheoretische Fragestellungen. Auch die Berücksichtigung mehrerer Differenzlinien kann zum Gegenstand gemacht werden. Wir arbeiten im Plenum sowie in Online-Schreibgruppen mit eigenen Texten aus den Qualifikationsarbeiten.</p>		<p>4 SWS</p>	<p>Zielgruppe: Promovierende und Postdoktorand/-innen</p> <p>Ort: online-Angebot (Wir arbeiten mit EduCommsy, Teams und ZOOM)</p> <p>Termine 14-tägig im folgenden Rhythmus: 12.4.2021 14-18;</p>	<p>-</p>

					<p>26.4.2021 14-18; 10.5.2021 14-18; 24.5.2021 14-18; 07.06.2021 14-18; 21.06.2021 14-18; 05.07.2021 14-18 sowie ein zweitägiger Blocktermin in der vorlesungsfreien Zeit (wird gemeinsam mit den Teilnehmenden zu Beginn festgelegt)</p>	
<p>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin</p>	<p>Erziehungswissenschaftliche Forschung in Diversity Settings: Themen, Theorien, Methoden</p>	<p>Die pädagogische Praxis in (beinahe) jeder Einrichtung der Erziehung und Bildung kommt nicht umhin, sich mit der Diversität ihrer Klientel auseinanderzusetzen und Handlungsweisen zu entwickeln, die diesem Phänomen gerecht werden. Die erziehungswissenschaftliche Forschung kann nicht nur zur Beschreibung und Erklärung von Folgen der Diversität für Bildung und Erziehung beitragen, sondern auch handlungsrelevantes Wissen erzeugen. Dies aber verlangt Forschungsansätze, die in sich selbst geeignet sind, Diversität angemessen zu erfassen und zu interpretieren. Im Kolloquium werden solche Ansätze exemplarisch vorgestellt und in ihren theoretischen und methodischen Ansprüchen analysiert. Teilnehmer(innen) des Kolloquiums mit entsprechendem Interesse erhalten Gelegenheit, eigene Arbeiten zur Diskussion zu stellen.</p> <p>Erforderliche Vorkenntnisse: Grundlagen des Kolloquiums bilden die erziehungs- und sozialwissenschaftliche Migrationsforschung sowie Forschung zur Zwei-/ Mehrsprachigkeit aus erziehungswissenschaftlicher und didaktischer Perspektive.</p>		2 SWS	<p>Ort / Termine: <i>To be announced</i></p>	10

<p>Prof. Dr. Mirjam Steffensky</p>	<p>Frühe naturwissenschaftliche Bildungsprozesse im institutionellen und häuslichen Umfeld</p>	<p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen die laufenden Arbeiten von (Post)Doktorierenden im Kontext der frühen naturwissenschaftlichen Bildung. Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit ihre Studien vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Zudem werden für die Arbeiten relevante thematische Schwerpunkte vertieft bearbeitet, hierzu gehört u.a. die Erfassung naturwissenschaftsspezifischer Prozessqualität im häuslichen Kontext.</p>		<p>2 SWS</p>	<p>Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen</p> <p>Veranstaltungsort: ZOOM</p> <p>Erforderliche Vorkenntnisse: grundlegende naturwissenschaftsdidaktische Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich</p> <p>Termine: Montag 12:15-13:45 (wöchentlich)</p>	<p>8-10 (ggf. mehr)</p>
<p>Prof. Dr. Julia Schwanewedel (Biologiedidaktik)</p> <p>Prof. Dr. Mirjam Steffensky (Chemiedidaktik)</p> <p>Prof. Dr. Sandra Sprenger (Geographiedidaktik)</p> <p>Prof. Dr.</p>	<p>Naturwissenschaftsdidaktisches Kolloquium der Fachdidaktiken Naturwissenschaften und Geographie</p>	<p>Das Kolloquium wird als gemeinsame Veranstaltung der Fächern Biologie, Chemie, Geographie und Physik durchgeführt. Die Federführung rotiert unter den Professuren, im Wintersemester wird diese von der Geographiedidaktik übernommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen im Wesentlichen zwei Elemente:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse aktueller naturwissenschaftsdidaktischer Forschungsliteratur: Ausgehend von den verschiedenen Promotionsvorhaben der beteiligten Fachdidaktiken wird aktuelle Forschungsliteratur diskutiert. Schwerpunkte bilden einerseits fachspezifische, aber auch fächerübergreifende Themen. Hier bieten sich insbesondere Konzepte an, die eng mit den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsbereiche in 		<p>1 SWS</p>	<p>Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen</p> <p>Veranstaltungsort: digitale Veranstaltung per Zoom</p> <p>Erforderliche Vorkenntnisse: Grundlagen zu Theorien und Methoden der</p>	<p>30</p>

Dietmar Höttecke (Physikdidaktik)		<p>Zusammenhang stehen (u.a. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Fach und Sprache, Professionsforschung).</p> <p>2. Präsentation und Diskussion von Forschungsarbeiten: Die Doktorand*innen erhalten hier die Gelegenheit, Forschungsprojekte vorzustellen. Dazu gehören z.B. methodische Fragen oder die Diskussion von Ergebnissen. Dies soll dazu beitragen, Ideen, kritische Anregungen sowie noch offen gebliebene Punkte austauschen und gemeinsam miteinander zu diskutieren.</p>			<p>Naturwissenschaftsdi- daktik</p> <p>Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop): Veranstaltungszeit nach Absprache mit den TN, 7 Termine pro Semester</p>	
Prof. Dr. Andrea Sabisch	Bildung und Montage	<p>Wenn man den Bildungsbegriff von der Veränderbarkeit des Denkens und Bildens her betrachtet, spielt die spezifische Weise der Medialität eine große Rolle. Aber inwiefern werden die Medien dabei zu Geländern des Denkens? Während wissenschaftliche Denkprozesse traditionell vor allem qua sprachlicher Arbeit operieren, stellt uns das prominenter werdende visuelle Denken vor neue Herausforderungen. Wie lassen sich also Veränderungen, Verschiebungen und komplette Umwandlungen einer visuellen Argumentation artikulieren, zeigen und reflektieren? Inwiefern werden Visualisierungen für die eigene Forschungsarbeit relevant? Wie kann eine Bildforschung gedacht werden, die sich zwischen Subjekt, Sozialität und Medialität ansiedelt? Um diesen Fragen näher zu kommen, erweisen sich Montagen als Methoden der Kopplung und Herauslösung zwischen Subjekt, Medien und Welt als besonders relevant. Wie aber generieren sie Wechsel bestimmter Aspekte, Richtungen, Ordnungen und Logiken? Inwiefern bildet sich dabei etwas heraus, was uns anders sehen und denken lässt? Wie lässt sich der Bildungsbegriff im Horizont des Bildlichen erweitern und neu konzipieren? Die Bereitschaft, sich auf filmische und bildliche Beispiele und Phänomene einzulassen, wird vorausgesetzt.</p>		1 SWS	<p>Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen</p> <p>Veranstaltungsort: Voraus. ZOOM</p> <p>Erforderliche Vorkenntnisse: Bild- und medientheoretische Vorkenntnisse sind erwünscht.</p> <p>Termine (14-tägig): Montags, 18.15-20 Uhr</p>	8

<p>Prof. Dr. Iris Beck</p> <p>Jun.-Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch</p>	<p>Partizipation als konstitutive Kategorie: Inklusion und Lebenslanges Lernen im sozialen Raum</p>	<p>Diese Veranstaltung dient der interdisziplinären Verständigung über und Verschränkung von Diskursen, Begriffen, Schlüsselkonzepten sowie forschungsmethodischen Zugängen zu Partizipation als konstitutiver Kategorie für Inklusion (im Sinne der UN-BRK) und Lebenslanges Lernen im sozialen Raum. Die Veranstaltung zielt auf eine Auseinandersetzung mit Schlüsseltexten und -theorien zum Thema aus den interdisziplinären Bezügen von einer Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung, Soziologie und Erwachsenenbildungswissenschaft und unter Bezugnahme auf grundlegende wie aktuelle Forschungsergebnisse und forschungsmethodische Zugänge, auch aus den genannten Professuren (Beck und Schreiber-Barsch). Weiterhin soll Raum gegeben werden für die Diskussion der Forschungsanliegen der Teilnehmenden.</p>		<p>2 SWS</p>	<p>Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen</p> <p>Veranstaltungsort: Vorauss. ZOOM</p> <p>Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop): Mittwoch 9-12 vierwöchig und kompakt n.V. mit den Teilnehmenden.</p> <p>Start: Mittwoch, 05. Mai 2021.</p>	<p>15</p>
---	---	--	--	--------------	--	-----------

Ergänzende Workshops externer Referent*innen werden circa 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.